

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 9

Artikel: Von Politikern
Autor: Mock, Jock
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

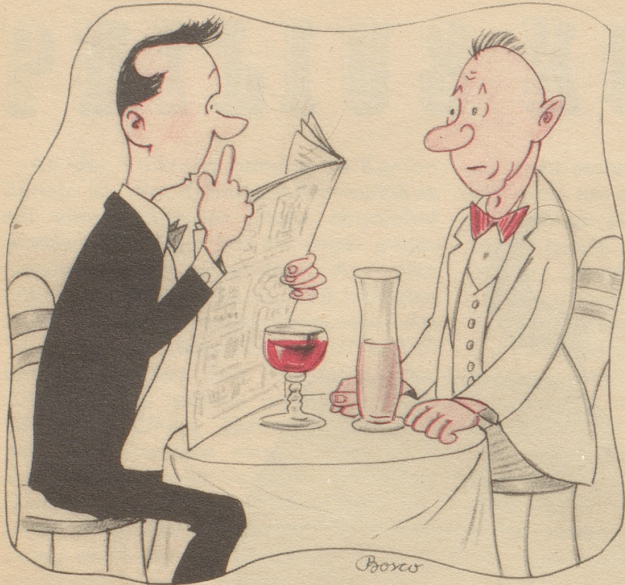
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufhebung der ersten Eisenbahn-Wagenklasse. Die beibehaltenen Wagenklassen werden mit I. und II. Wagenklasse bezeichnet.

«Äntlich mach ich Karriere, vo jetzt aa fahr ich noblerwiis Zweifti!»

Blitzlichter

Das Strickfieber wächst und wird zum Ethos aller Gehetzten und Nervösen! In Zürich wurde jetzt ein Männerklub gegründet, der sich als «moralische Aufgabe» stellt, das Stricken der Männer vom Beigeschmack des Komischen zu befreien ... Großartig, wenn es gelingt!

Man denke nur: welch trauliche Atmosphäre wird bei den Kongressen und Viererkonferenzen der Zukunft herrschen ... Ja, man wird «bestrickende» Lösungen finden

☆

Was ist Glück? Diese Frage wurde im Laufe der Jahrtausende unzählige Male gestellt ... Wurde sie jemals richtig und erschöpfend beantwortet? - - - Wir wollen uns die Antwort auf diese Frage ersparen, dafür aber ein kleines Beispiel von wandelbarer Glücksauffassung geben:

Die Millionenerbin Barbara Hutton ging vor kurzer Zeit ihre fünfte Ehe ein. Als Barbara den georgischen Prinzen Alexis Mdivani heiratete - es war dies ihre erste Ehe -, sagte sie im Blitzlicht der Reporter: «Dies ist der glücklichste Tag meines Lebens!»

Als Mrs. Hutton den dänischen Grafen Kurt von Haugwitz-Reventlow heiratete (ihre zweite Ehe), sagte sie im Blitzlicht der Reporter: «Glauben Sie mir, ich bin unsagbar glücklich!»

Als Mrs. Hutton den amerikanischen Filmschauspieler Gary Grant heiratete (ihre dritte Ehe), sagte sie im Blitzlicht der Reporter: «Sie glauben gar nicht, wie glücklich ich bin!»

Als Mrs. Hutton den litauischen Prinzen Igor Troubetzkoy heiratete (ihre vierte Ehe), sagte sie im Blitzlicht der Reporter: «Ich bin so glücklich wie noch nie!»

Als Barbara Hutton jetzt den dominikanischen Diplomaten Porfirio Rubirosa heiratete (ihre fünfte Ehe), sagte sie im Blitzlicht der Reporter: «Und wenn es mir niemand glauben will, Porfirio und ich sind glücklich!»

Falls wir nun ein Atomteilchen mehr über das Glück wissen sollten ..., nun, das wäre immerhin ein kleiner Fortschritt!

Silonka

Seekrankheit

«Seekrankheit ist eine Frage des Willens» prahlte der Jüngling, der soeben heil den aufgewühlten Aermelkanal überquert hatte. Worauf ein älterer Herr, der auf allen Weltmeeren gefahren war, fein parierte: «Allerdings - man hat beständig den festen Willen, zu sterben.» Bums

Von Politikern

Ich verstehe nichts von Politik. Aber wenn ich sehe, was die Politiker anrichten, tröste ich mich, daß sie auch nichts verstehen.

Goethe

Was den allergrößten Schaden bringt, sind die unreifen Politiker, die in Träumen, Deklamationen und Phantasien herumirren und doch so drängen, daß nur das Ihrige geschehe.

Slifter

Politiker machen Geschichte; Völker müssen sie erleiden.

Ein Politiker ist ein Mensch, der nie das Uebel an der Wurzel packt, sondern immer nur dessen Folgen, aber niemals die Ursachen bekämpft - weil er sich nicht überflüssig machen will.

Abraham Lincoln

Ein Politiker ist ein Mann, der an alle Probleme mit weit geöffnetem Mund und dicht verschlossenem Geist herangeht.

Stevenson

Ich würde keinen Politiker wählen, der lauter spricht als unbedingt nötig ist, um sich verständlich zu machen.

Wilhelm Lichtenberg

Viele politischen Köpfe wären ohne die Parteien nur armselige Tröpfe.

Fidelis

Mitgeteilt von Jock Mock

